

Segen

Es segne und behüte uns
der allmächtige und barmherzige Gott,
+ Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.

Sie erreichen uns telefonisch:

Pfarrerin Bettina Roth: 04740 – 1211

Mail: roth.bettina.pfr.n@gmx.de

Das Kirchenbüro ist wieder erreichbar:

Madeleine Michailidis 04740 - 1211

Mail: kirchenbuero.dedesdorf@kirche-oldenburg.de

Veranstaltungen: siehe Kirchen Kurier

Gottesdienst mit Vorstellung der Kandidierenden für die Gemeindegemeinderatswahl 04.02. 18:00 Uhr

07.02. Seniorennachmittag

21.02. Spielenachmittag

18.01. Konfirmandenunterricht 16-18:00 Uhr

31.01. Geburtstagskaffee ab 14:30 Uhr

Bitte nehmen Sie gerne auch das Angebot der Andachten
zum Mitnehmen auf der Homepage wahr. Danke.

Andacht für Zuhause

1. Sonntag n. Epiphania (07.01.-13.01.2024)

**Welche der Geist Gottes treibt,
die sind Gottes Kinder.**

Römer 8,14

Vorbereiten

Ich zünde eine Kerze an.

Ich lege beiseite, was mich gerade beschäftigt,
und achte auf das Licht.

Mein Kopf und mein Herz sind voll.

Einatmen - ... ausatmen - ... Alles loslassen.

Ich bin hier. Gott ist bei mir. Amen.

Den Wochenpsalm beten

Psalm 89

(2) Ich will singen von der Gnade des Herrn ewiglich und für
seine Treue verkünden mit meinem Munde für und für:

(3) denn ich sage: Auf ewig steht die Gnade fest;
du gibst deiner Treue sicheren Grund im Himmel.

(4) „Ich habe einen Bund geschlossen
mit meinem Auserwählten,

ich habe David, meinem Knecht geschworen:

(5) Ich will deinem Geschlecht festen Grund geben auf ewig
und deinen Thron bauen für und für.

(27) Er wird mich nennen: Du bist mein Vater,
mein Gott und der Hort meines Heils.

(28) Und ich will ihn zum erstgeborenen Sohn machen,
zum Höchsten unter den Königen auf Erden.

(29) Ich will ihm ewiglich bewahren meine Gnade,
und mein Bund soll ihm fest bleiben.

(30) Ich will ihm ewiglich Nachkommen geben und seinen Thron erhalten, solange der Himmel währt.

Anfangen

In deinen Händen, Herr, steht unsere Zeit.

Denke an mich in deiner Gnade. Erhöre mich. Amen.

Auf Gottes Worte hören (Stille ist Seelenpflege)

Vielleicht gelingt es, das Jahr mit ein wenig Stille zu beginnen; oder sogar mit einem „Zauber der Stille“.

So heißt ein kürzlich erschienenes Buch des deutschen Journalisten Florian Illies. Er erzählt vom Leben des deutschen Malers Caspar David Friedrich (1774 - 1840), der am 5. Sept. 250 Jahre alt würde. Friedrich war nach seinem Tod lange Zeit völlig vergessen, bis er um 1906 im Rahmen einer Ausstellung wiederentdeckt wurde und heute so berühmt ist wie nie. Viele seiner Bilder sind stille Betrachtungen. Friedrich, so heißt es im Buch, war eher kauzig, verschwiegen, auch mal witzig – vor allem aber oft traurig. Erst mit 43 Jahren hat er geheiratet. Er liebte seine drei Kinder, solange sie ihn nicht beim Zeichnen oder Malen störten. Er liebte das Wasser der Ostsee - er ist in Greifswald geboren; und das Wasser der Elbe in Dresden - dort lebte er die zweite Hälfte seines Lebens.

Wenn er zeichnete oder in Öl malte, sagt er, dann wollte er sein äußeres Auge schließen, damit die Bilder vor seinem inneren Auge auftauchen. Eins seiner Bilder ist: Zwei Männer betrachten den Mond. Der eine hat sich ein wenig aufgestützt auf dem anderen. Die Bäume und das Gestein wirken eher wild, die Männer sehr still.

Das Bild, von dem es viele frühe Zeichnungen und dann mehrere Fassungen gibt, wird vielfach erklärt. Es gilt heute als eines der wichtigsten Bilder der deutschen Romantik. Menschen schauen über das Endliche ihres Daseins hinaus - und empfinden in dieser Betrachtung des Abendhimmels und des Mondes das Unendliche, die Ewigkeit. Oder, in Worten eines Freundes des Malers Friedrich: In der Betrachtung des Unendlichen überwinden wir Menschen das Endliche.

Oftmals fehlt Menschen die Stille, das einfache, planlose Sein.

Es wird so viel entworfen, gestaltet, organisiert, bewältigt, hinter sich gebracht, dass kein Raum mehr bleibt für Stille, für einfaches Sein. Dabei ist das nötig.

Stille ist Erholung für die Seele. Bloßes Nichtstun ist nicht Faulheit, sondern eine eigene Art der Erfrischung.

Manchmal kommen einem gute Gedanken, wenn man sie nicht erzwingt - und dann auch nicht gleich aufspringt, um die Gedanken in die Tat umzusetzen.

Stille ist Seelenpflege.

Alle Menschen haben das nötig. In der Stille finden wir zu uns selber. Das ist der Zauber der Stille.

Stille verhindert nicht die Gestaltung des Lebens, sondern macht sie erst möglich. Wer aus Stille heraus handelt, hat oft den klügeren, überlegteren Plan.

Ein sehr kluger Plan für das Jahr 2024 kommt vom Apostel Paulus. Er rät den Christinnen und Christen in der Stadt Korinth in seinem ersten Brief (16,14): Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe. So klug und schön dieser Plan ist, so sehr bedarf er auch der Stille. Allein schon deswegen, um die beste, hilfreichste Art der Liebe zu finden. Das ist nicht immer einfach - vor allem dann nicht, wenn wir sehr erregt sind.

Um dann noch zu versuchen, in einer Form von Liebe zu handeln, bedarf es meiner Ruhe, des tiefen Durchatmens.

Das soll und kann mich vor Fehlern bewahren. Und es bedarf des kleinen, stillen Gebets: Gott, hilf mir, in Liebe zu handeln.

Alles, was in Liebe geschieht, trägt Segen in sich. Amen.

(nach M. Becker)

Beten

Ich will dir danken, Gott ... Ich denke besonders an ...

Das beschäftigt mich ...

Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.